



Jahresbericht 2022/2023

der LAWOGE eG
76829 Landau

erstellt im Mai 2023
von Manfred Eberle
und von weiteren Mitgliedern der Genossenschaft

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Vorbemerkungen zum Jahresbericht | 3 |
| 2 | Die LAWOG E eG | 3 |
| 2.1 | Organe | 3 |
| 2.2 | Mitgliedschaften | 3 |
| 2.3 | Unternehmensdaten auf einen Blick | 4 |
| 3 | Aktivitäten und Entwicklung der Gemeinschaft im Generationenhof Landau | 4 |
| 3.1 | Gestaltung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens | 4 |
| 3.2 | Ereignisse mit Außenwirkung | 5 |
| 3.3 | Zusammenarbeit mit GeWoLD | 5 |
| 4 | Individuelle/persönliche Jahresrückblicke bzw. Berichte einzelner BewohnerInnen | 6 |
| 5 | Berichte der Gremien, Arbeitsgruppen und Teams | 8 |
| 5.1 | AG Gemeinschaftskultur | 9 |
| 5.2 | AG Neu | 10 |
| 5.3 | Aufsichtsrat (AR) | 11 |
| 5.4 | Büro-Team | 12 |
| 5.5 | Hausversammlung (HV) | 12 |
| 5.6 | Kinoabende | 13 |
| 5.7 | Koordinierungskreis (Ko-Kreis) | 13 |
| 5.8 | "Meine Berufslaufbahn" (Vortragsreihe) | 14 |
| 5.9 | Montagsrunden (MoRu) | 15 |
| 5.10 | Photovoltaik, Elektromobilität & Co. | 16 |
| 6 | Geschäftsjahr 2022: Bericht des Vorstandes | 17 |
| 6.1 | Wohnungsbewirtschaftung | 17 |
| 6.2 | Formelle Termine 2022 | 17 |
| 6.3 | Tätigkeiten des Vorstandes | 18 |
| 6.4 | Zusammenwirken des Vorstandes mit den Geno-Organen, mit der Verwaltung und den internen Strukturen | 18 |
| 6.5 | Wirtschaftliche Lage der LAWOG E eG | 19 |
| 6.6 | Gesetzliche Pflichtprüfung gemäß § 53 GenG | 21 |
| 7 | Vorschlag zur Ergebnisverwendung | 21 |
| 8 | Anlagen zum Geschäftsbericht | 21 |

1 Vorbemerkungen zum Jahresbericht

Art und Weise der Erstellung

Der Jahresbericht ist ein gemeinsames Werk verschiedener LAWOGÉ-Mitglieder. Jeweils im Frühjahr laden wir alle BewohnerInnen ein, Beiträge zu diesem Bericht beizusteuern – sei es in ihrer Rolle als Mitglied einer Gruppe (AG, Team, Gremium usw.) oder in Form eines persönlichen Statements.

Die Beiträge sind entsprechend gekennzeichnet: Am Ende eines Beitrags sind jeweils die AutorInnen genannt. Wenn nichts vermerkt ist, stammen die Texte von Manfred Eberle.

Berichtszeitraum

Der Bericht erscheint immer in der Jahresmitte zur Ende Juni stattfindenden Jahreshauptversammlung der Genossenschaft. Hinsichtlich der Zahlen und Daten umfasst der Bericht das offizielle Geschäftsjahr 2022 der LAWOGÉ (Januar bis Dezember). Denn Jahresabschluss, Bilanz und die meisten Statistikdaten liegen überwiegend mit Bezug auf das Kalenderjahr/Geschäftsjahr vor.

In den übrigen Abschnitten zu den "weichen" Bereichen wollen wir einen aktuelleren Stand der Dinge präsentieren und beziehen deshalb auch Ereignisse und Entwicklungen aus den ersten Monaten des neuen Jahres 2023 mit ein.

2 Die LAWOGÉ eG

LAWOGÉ eG – Landauer Wohnungsbau Gemeinschaft

- eingetragene Genossenschaft, GnR Landau 30002
- www.lawoge.de
- Sitz: 76829 Landau
- Anschrift: Haardtstraße 7a, 76829 Landau

Die LAWOGÉ betreibt das gemeinschaftliche Wohnprojekt Generationenhof Landau (GeHoLa)

- an der gleichen Adresse
- mit separater Website: www.gehola.de

2.1 Organe

Aufsichtsrat:

- bis 30. Juni 2022: Marianne Becker (Vorsitzende) Jürgen Mehlem (stv. Vorsitzender), Luise Hentschel und Jan Paul Krüger
- ab 01. Juli 2022: Sonja Jetter (Vorsitzende), Jan Paul Krüger (stv. Vorsitzender), Luise Hentschel und Kathrin Velten

Vorstand:

- bis 31. Dezember 2022: Manfred Eberle, Wolf-Dietrich Hutter und Thilde Weber
- ab 1. Januar 2023: Sina Drothler, Manfred Eberle, Sibylla Mehlem und Wolf-Dietrich Hutter

Sprecherinnen des Wohngruppenbeirats:

- Annette Brückner und Elke Kodura

2.2 Mitgliedschaften

Die LAWOGÉ eG ist Mitglied folgender Verbände und Vereine:

- Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V. (PkmG) Boxhagener Straße 76-78, 10245 Berlin, www.pruefungsverband.de
- Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. (ZdK) Baumeisterstraße 2, 20099 Hamburg, www.zdk.coop
- Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung (FGW) Haus der Region, Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover, www.fgwa.de

- Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie
Laudongasse 56/18, A-1080 Wien, www.ecogood.org

2.3 Unternehmensdaten auf einen Blick

| | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|----------------------|----------------|----------------|
| Zahl der Mitglieder | 61 | 61 |
| Geschäftsanteile | 22.620 | 22.620 |
| davon Pflichtanteile | 305 | 305 |
| Geschäftsguthaben | 2.262.000 € | 2.262.000 € |
| Bilanzsumme | 7.841.143,36 € | 7.847.088,41 € |

3 Aktivitäten und Entwicklung der Gemeinschaft im Generationenhof Landau

3.1 Gestaltung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens

- **Zahlreiche und ganz verschiedene Aktivitäten**

Der "Gemeinschaftsgeist" wächst und lebt auch durch unsere bewährten, im Jahresverlauf wiederkehrenden Ereignisse (Gemeinschaftstage, Putztage, Jahreshauptversammlung, Sommerfest und Jahresrückblick) sowie durch die regelmäßigen (Freizeit-)Angebote unserer Neigungsgruppen → siehe Abs. 5.

- **Zusammen arbeiten und feiern**

Zusammen arbeiten, sich dabei austauschen und auftretende Probleme gemeinsam lösen ist ebenso verbindend wie das Feiern gemeinsam vorbereiteter Feste: zusammen essen, Kultur und Freizeit genießen, in der Gruppe Ideen entwickeln und Aktivitäten entfalten; Freud und Leid teilen und sich in persönlichen Gesprächen austauschen und begegnen. Gelegenheit dazu bieten im Lauf des Jahres zahlreiche kleine und größere Ereignisse. Hier eine Auswahl:

2022

| | |
|-------------------|---|
| Januar bis Juni | mehrere Workshops und Treffen zur Neugestaltung der LAWOGESatzung |
| 19. März | Gemeinschaftstag "Leben und Entscheiden in der Gemeinschaft" |
| 09. April | Putztag |
| 03. Juni | Weinprobe im Weingut Seiler |
| 20. Juni | Jahreshauptversammlung der LAWOGEG |
| Juli bis November | mehrere Workshops und Treffen "Älter werden im Wohnprojekt" |
| 28. Juli | gemeinsam mit GeWoLD: Das Landauer Modellprojekt "Gemeindeschwester plus" stellt sein Beratungsangebot vor. |
| 10. September | Sommerfest |
| 03. Oktober | Gemeinschaftstag (Ausflug nach Hauenstein) |
| 07. Oktober | Gedenkfeier für Renate |
| 05. November | Putztag |
| 11. Dezember | Adventssingen |
| 25. November | gemeinsam mit GeWoLD: Abendlicher Lichterweg |
| 29. Dezember | Jahresabschluss/-rückblick |

2023

| | |
|-----------------|--|
| 14. Januar | Ausflug nach Darmstadt und Besuch des Geno-Wohnprojekts wohnsinn eG |
| 12./13. Februar | Online-Kongress des GEN-Netzwerks (Vorträge von Gerald Hüther, Eva Stützel usw.) |
| ab März | erste Info- und Austauschtreffen der Projektgruppe BKW (BKW = Balkonkraftwerke) |
| 15. April | Putztag |

3.2 Ereignisse mit Außenwirkung

Die wichtigsten Ereignisse mit Außenwirkung waren im Berichtszeitraum Januar 2022 bis Juni 2023:

durchgängig:

- alle zwei Monate: Infonachmittage für Neuinteressierte
- Die LAWOGÉ stellt den überdachten Vorplatz vor Haus 2 als Verteilstelle für "Foodsharing" zur Verfügung. Marlies organisiert das für diesen Standort.

Einzeltermine 2022:

| | |
|-------------|--|
| 18. Mai | Besuch einer Gruppe vom Wohnprojekt „WohnArt“ aus Bad Kreuznach |
| 26. Juni | Wir machen mit beim "Tag der offenen Gartentür" und öffnen unseren Innenhof und Garten für das Publikum. |
| 16. Oktober | Besuch einer Wohnprojekt-Initiative aus KA |

3.3 Zusammenarbeit mit GeWoLD

Mitglieder beider Wohnprojekte sind im Verein "Lebendiges Quartier" vertreten, der sich als eine Art kommunikativer Überbau versteht. Der Verein will die Verbindung/Vernetzung der beiden Gemeinschaften untereinander und – in zweiter Linie – mit der Nachbarschaft im Quartier stärken. Mit dem Ende der Pandemie-bedingten Einschränkungen nahmen auch die Aktivitäten des Vereins wieder Fahrt auf. Der Verein hat sich insbesondere für folgende Themen engagiert:

- Geschichtswerkstatt: Was war eigentlich früher auf unseren Grundstücken und im näheren Umfeld los?
- Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen unserer älteren Mitbewohner
- Gesprächskreise mit professioneller Moderation zum Austausch über unsere Wahrnehmungen, Gefühle, Erlebnisse und Gedanken zum Leben in Gemeinschaft

Auch unabhängig vom Verein haben projektübergreifende Begegnungen, Treffen, Austausch, Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten deutlich zugenommen:

- GeWoLD hat extra für uns und zur Förderung der guten Nachbarschaft eine wunderschöne Matinee veranstaltet.
- Einzelne Freizeit-/ und Neigungsgruppen fangen an sich zu überschneiden: GeWoLD-BewohnerInnen besuchen die Kinoabende bei GeHoLa; unsere Leute besuchen den Nähkurs oder das Fitness-Training bei GeWoLD; usw.
- Im April 2023 gab es erstmalig ein Erfahrungsaustausch-Treffen aller Organmitglieder (Aufsichtsrat und Vorstand) der beiden Genossenschaften.

4 Individuelle/persönliche Jahresrückblicke bzw. Berichte einzelner BewohnerInnen

Abschied von Renate

In diesem Jahr mussten wir uns von Renate verabschieden; sie ist mit 81 Jahren im September 2022 verstorben. Renate war Pionierin und Gründungsmitglied unseres Generationenhofes. Als Frau der ersten Stunde hat sie alles gegeben, damit der Generationenhof Wirklichkeit wird. Mit Herzblut und Engagement hat sie viel Aufbauarbeit geleistet.

Mit Zuwendung, Hilfen und Ratschlägen war sie lange Zeit für andere da. Sie war sehr naturverbunden und immer mit dem Fahrrad unterwegs. Am 7. Oktober haben wir uns in der Naturbegräbnisstätte Trifelsruhe mit einer Feier von ihr verabschiedet.

Und am Abend haben wir NachbarInnen uns im Gemeinschaftsraum getroffen und in einer kleinen Trauerfeier ihrer gedacht. Hier wurde Renate noch einmal sehr lebendig mit den vielen Facetten ihres Wesens und früheren Lebens durch Erzählungen und Begegnungen ihrer Mitbewohner.

Sie ist verstorben, wie sie gelebt hat: mutig, selbstbestimmt und verantwortungsvoll. Wir denken gerne mit Respekt und Dank an sie zurück.

(Anne)

Mein erstes halbes Jahr in der LAWOGÉ

Der Einstand war ziemlich wunderbar. Ronja und Sören brachten mir ein kleines Brot und selbstgemachtes Bärlauchsalz zum Einzug. Elke hat mich als Patin durch den Dschungel des LAWOGÉ-Ordners geführt. Ich darf das Internet mit Nachbarn teilen und Kosten sparen. Marlies hat mich bei technischen Fragen gut beraten. Ich wurde in den Umzugswirren eingeladen am Mittagessen der Senior/innen teilzunehmen – ein von Marlies gezauberter Drei-Gänge-Genuss!

Die Yoga-Gruppe hat mich aufgenommen. Ich wurde mehrfach zu Kennenlern-Essen eingeladen. Das Adventsingen und auch das Plätzchenessen mit Glühwein im Hof sind supernett gewesen. Auf meiner Etage leben lauter tolle Frauen und eine nette junge Familie.

Leider bin ich so chronisch erschöpft, dass ich Einladungen noch kaum erwidern konnte und auch nicht in dem Maße an den Aktivitäten der Gemeinschaft partizipieren kann wie ursprünglich angedacht. Jetzt habe ich aber endlich einen Reha-Antrag ausgefüllt und hoffe durch eine Kur wieder auf die Beine zu kommen. Allerdings gab es kürzlich eine neue Hiobsbotschaft in meinem Verein: Eine Mitarbeiterin hat zum 30.06. gekündigt, die andere hat auch vor uns zu verlassen und so erwarte ich auch in diesem Jahr wieder jede Menge Mehrarbeit.

Traurig für mich war, dass die Mehrheit unserer Bewohnerschaft sich nicht für meine Freundin Christine als neue Mitbewohnerin entschieden hat. Aber es gab halt nur eine Wohnung und zwei sehr nette Kandidatinnen.

Ich freue mich auf unser Spargelfest und habe beim Schreiben des letzten Protokolls immerhin schon 21 von 24 anwesenden Genossen/innen namentlich gekannt (bis ich alle Namen korrekt zuordnen kann brauche ich sicher noch zwei Jahre ...).

Auch mein Kater Emil ist angekommen. Kurz nach dem Einzug war er für neun Tage verschwunden, fand dann aber selbständig in die Haardtstraße zurück und erkundet seit dem Frühling intensiver Garten, Kanal und tierische Mitbewohner, gelegentlich auch die Wohnungen der Nachbarn.

Insgesamt war meine Entscheidung goldrichtig – nur wenn ich auf die Baustelle gegenüber schaue, und an den Blick in meinen Garten in Edenkoben und aufs Hambacher Schloss denke, werde ich ein wenig wehmütig.

(Birthe)

Erinnerung an Renate

Unsere Mitbewohnerin Renate ist im September mit 81 Jahren verstorben. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, Altwerden und Kranksein innerhalb des Projekts nicht zu verdrängen. Die Menschen, die jetzt krank und schwach werden, gehören zur Gründergeneration, die die Anfänge des Projektes miterlebt und aufgebaut hat. Wir möchten sie begleiten und uns in Würde von ihnen verabschieden.

Es war schon längere Zeit ersichtlich: Renate zog sich aus Krankheitsgründen immer weiter von der Gemeinschaft zurück. Mit einem kleinen Gesprächskreis, beim Mittagstisch, in verschiedenen Einzelkontakten oder bei Krankenhausbesuchen hielten einige von uns den Kontakt zu ihr.

Nach ihrem Tod und nach der "offiziellen" Trauerfeier der Familie verabschiedete sich die Hausgemeinschaft in einer Gedenkstunde von Renate. Für einige Wochen lag als Zeichen der Trauer um die Verstorbene auf einem Gedenktisch im Gemeinschaftsraum ein Erinnerungsbuch für persönliche Einträge aus.

(Gisela)

Neu hier – fühlt sich gut an

Mein Name ist Kathi; ich bin 40 Jahre alt, von Beruf Logopädin und Klinische Linguistin (M.Sc.). Zusammen mit meiner zweijährigen Tochter durfte ich Anfang Februar eine Wohnung im GeHoLa beziehen. Wir wurden herzlich aufgenommen und fühlen uns sehr willkommen. Dank der angebotenen Hilfe konnten wir uns schnell zurechtfinden.

Neben der lockeren und positiven Atmosphäre sind mir die unglaublich gute Organisation und die ausgefeilten Strukturen aufgefallen. An dieser Stelle schaue ich ehrfürchtig zu den Gründern und allen auf, die an den bisherigen Entwicklungen und Prozessen beteiligt waren. Das Leben hier mit den verschiedenen Generationen war der Hauptgrund, weswegen ich mich auf die Interessentenliste habe schreiben lassen. Auch das hier großgeschriebene Bewusstsein für Energie sowie die Lage des Hofes haben mich überzeugt.

Es macht mich unsagbar glücklich, im GeHoLa leben zu dürfen; und ich bin mir sicher, dass auch meine kleine Tochter hier – umgeben von tollen Menschen jeder Altersstufe – liebevoll aufwachsen kann. Ich fühlte mich sofort zu Hause und freue mich darauf, die Mitbewohner und Mitbewohnerinnen weiter kennenzulernen und mich immer tiefergehender in die Strukturen einzuweben und mich zum Nutzen aller einzubringen.

(Kathi)

Erlebnisse einer Gemeinschaftsaufgaben-Arbeiterin

Aus unserer Gemeinschaftsaufgabeliste hat sich Marianne eine eher abwechslungsreiche – und manchmal durchaus herausfordernde – Tätigkeit ausgesucht: Sie kümmert sich um unseren allgemeinen e-Mail-Posteingang. Alle Anfragen, Infos, Angebote usw., die an die Kontaktadressen der Genossenschaft bzw. des Wohnprojekts gesendet werden, landen zunächst auf Mariannes Schreibtisch bzw. im Mail-Eingang ihres dortigen PC. Marianne macht das schon seit vielen Jahren. Was sie dabei alles erlebt (hat), schildert sie hier auf lyrisch-humorige Weise:

Diese Seite erhält viele Mails immerdar
und ich bearbeite sie gefühlte zig Jahr.
Was da alles kommt angelaufen
von Firmen, die wollen was verkaufen.
Dann die Infos vom Prüfungsverband,
die uns auch geben viel an die Hand:
mal Steuerliches, mal Gesetzesneuerung
und immer Seminare zur Fortbildung.
Aufforderungen zu Teilnahmen an Events,
Anfragen von Wohnungssuchenden mit Vehemenz.
Auch Wohnprojekte verschiedener Orte
klopfen immer wieder an unsere Pforte.
Einladungen von der Landesarbeitsgemeinschaft
sowie zur Preisvergabe für Projekte der Nachbarschaft.
Und haben wir im Gebäude mal Ärger,

meldet sich darüber der entsprechende Handwerker.

Auch Rechnungen verirren sich manchmal dahin,

die in der Regel fürs Büro-Team sind.

Hin und wieder ist Vorsicht geboten,

wenn Fake-Mails erscheinen von fiesen Boten.

Im Fazit: Antworten habe ich nicht viele zu schreiben.

Meine Hauptaufgabe ist ABWÄGEN UND WEITERLEITEN!

(Marianne)

5 Berichte der Gremien, Arbeitsgruppen und Teams

Unsere internen Aktivitäten lassen sich ganz grob in vier Bereiche unterteilen:

- **Kontinuierlich tätige Arbeitsgruppen und Gremien**

Derzeit sind bei der LAWOGÉ bzw. im Generationenhof die folgenden Organe und Arbeitsgruppen fest etabliert und kontinuierlich aktiv um den Betrieb des Wohnprojekts und das Gemeinschaftsleben am Laufen zu halten:

- AG Gemeinschaftskultur (sozial-kommunikative Aspekte)
- AG Neu (Neuaufnahmen/Wohnungsvergabe)
- AG Öff (Öffentlichkeitsarbeit)
- Aufsichtsrat
- Büro-Team
- Hausversammlung
- IT-Team
- Koordinierungskreis
- Mitgliederverwaltung
- Moderations-Team für die Hausversammlungen
- Protokoll-Team für die Hausversammlungen
- TuG-Team (Technik+Gebäude)
- Vorstand
- WiA (Wirtschaftsausschuss)

- **Temporäre Projekt-Teams**

Neben diesen festen Gruppen gibt es auch Teams, die sich für ein spezielles Projekt oder für ein zeitlich begrenztes Vorhaben zusammenfinden. Diese Teams holen sich immer bei Bedarf Rückmeldung und/oder Unterstützung von anderen Gruppen bzw. von der ganzen Gemeinschaft; sie arbeiten ansonsten jedoch sehr eigenständig und unabhängig. Im Berichtszeitraum waren die folgenden Teams aktiv:

- e-Mobi-Team: Hat in unserer Tiefgarage Ladestationen für Elektro-Autos installieren lassen.
- "Älter werden im gemeinschaftlichen Wohnprojekt": Die Gründungsmitglieder unseres Gemeinschaftsprojekts werden älter: Nur wenige sind noch unter 70; immer wieder zieht sich jemand aus der aktiven Arbeit und Verantwortung zurück. Eine Gruppe hat sich mit den einhergehenden Veränderungen befasst und verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet: Umgang mit Schwächen, Gebrechen und Hilfsbedürftigkeit; Zusammenspiel von Jung und Alt; usw.
- Interview-AG: Eine von der AG Gemeinschaftskultur angestoßene Forschungs-Initiative, die eine Befragung der BewohnerInnen durchführen möchte, und zwar zum Thema "Was verstehen wir eigentlich unter Gemeinschaft? Welche Art von Gemeinschaftsgeist möchten wir hier kultivieren?"
- Klima-AG: Beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie wir als Individuen – und auch als Gemeinschaft – dem Klimawandel begegnen können.
- PV-Team: Kümmert sich um dreierlei "elektrische" Themen:
1) die Photovoltaikanlage auf unseren Dächern,

- 2) unsere Ladestationen für Elektro-Autos und jetzt neu
- 3) Prüfung der Möglichkeiten zur Nutzung von Balkonkraftwerken (Mini-Photovoltaik-anlagen) für/durch unsere WohnungsnutzerInnen.

- **Freizeit-, Neigungs- und Interessengruppen**

Neben den Gruppen, die sich "offiziell" um Sach- und Fachthemen der Wohnungsbewirtschaftung oder um Aspekte des Gemeinschaftslebens kümmern, gibt es auch noch den Bereich der "Kür": individuell motivierte Neigungs- und Interessengruppen, die sich freiwillig, spontan und nur abhängig von persönlicher Initiative entfalten. Ohne deren vielfältigen Aktivitäten wäre das gemeinschaftliche Wohnprojektleben nur halb so schön. Naturgemäß finden wir hier einen fließenden Übergang von großen/offenen Aktivitäten für die ganze Gemeinschaft bis hin zu eher privaten Unternehmungen im kleineren Kreise. Hier einige Beispiele für offene Aktivitäten aus dem Berichtszeitraum:

| | | |
|-------------|-------------------|--|
| Gymnastik | Sonntagsfrühstück | Vortragsreihe "Meine Berufslaufbahn" |
| Kinoabende | Meditationsgruppe | gemeinsamer Mittagstisch |
| Spieleguppe | Yoga | Gesprächskreis "Das gute Leben für alle" |

- **Gemeinschaftsaufgabenliste**

Nicht unerwähnt bleiben sollen die vielen weiteren (Pflicht-)Tätigkeiten, die außerhalb der festen Gruppen laufen. Unsere Gemeinschaftsaufgabenliste umfasst weit über 100 Positionen. Viele der Aufgaben kommen ganz wunderbar ohne den theoretisch-organisatorischen Überbau von Sitzungen, Protokollen usw. aus. Hier macht jedes Mitglied bzw. jedes Team in eigener Verantwortung einfach seinen Teil der erforderlichen Arbeiten. Das reicht vom Rasenmähen und Keller-Fegen über Verwaltungstätigkeiten und Webseiten-Betreuung bis zur Pflege unseres Wirtschaftsplans.

Einige unserer Gruppen und Teams sind dem Aufruf gefolgt und haben einen Beitrag für diesen Jahresbericht erstellt. Nachstehend stellen sie ihre Arbeiten und Aufgaben vor, berichten vom Stand der Dinge bzw. geben einen Ausblick auf anstehende Aufgaben und Vorhaben.

5.1 AG Gemeinschaftskultur

Die Arbeit unserer AG Gemeinschaftskultur hat sich mittlerweile gut eingespielt. Ein festes Team von sieben Leuten trifft sich ca. einmal im Monat. Wir haben eine ganze Weile gebraucht, bis wir uns "eingerumpelt" hatten. Denn wir sind eine sehr gemischte Gruppe. Die Besetzung unserer AG erfolgte nämlich durch Vorschläge der MitbewohnerInnen – im Gegensatz zum einfacheren und bequemeren Verfahren, dass sich in einer Arbeitsgruppe diejenigen zusammenfinden, die sich eh' sympathisch sind und die erfahrungsgemäß gut miteinander können.

So sitzen hier also sehr unterschiedliche Menschen zusammen, mit durchaus unterschiedlichen Vorstellungen, Werthaltungen, Kommunikations- und Arbeitsstilen. Da war es manchmal schon etwas mühselig – aber auch durchaus lohnend und erhellend –, bis wir von unserem Gründungskonzept zu einer gemeinsamen praktischen Basis gefunden hatten: Selbstverständnis, Arbeitsweise, konkrete Schwerpunktsetzungen u.ä.

Mittlerweile haben wir uns auf einige Dinge verständigt:

- Die großen Ziele verfolgen wir – wie im Konzept beschrieben – in diesen vier Bereichen:
 - Kommunikation + Kooperation
 - Störungen und Konflikte
 - Gemeinschaftsbildung
 - Grundsätzliches / Sinnfragen
- Praktische Aktivitäten entfalten wir bevorzugt in Form von "Projekten": Konkrete Ideen/Vorhaben/ Maßnahmen stoßen wir an, laden alle BewohnerInnen zur Mitwirkung ein, und bearbeiten das Thema dann weiter in einem separaten/eigenen Projekt-Team außerhalb der AG GemKultur.
- Konkret verantwortlich sind wir für diese Aufgaben:
 - die Aktivitäten im Jahreslauf (Gemeinschaftstage, Jahresabschluss usw.)
 - die Gemeinschaftsaufgabenliste: Klärung von Grundsatzfragen und strittigen Punkten (nicht das operative Geschäft)
 - die Montagsrunden: Wir haben den Leitfaden dafür erstellt; wir koordinieren die Termine und stellen sicher, dass zwischen zwei HV-Terminen mindestens eine MoRu stattfindet.

- Mit wenigen/einfachen Vereinbarungen zur "Geschäftsordnung" stellen wir sicher, dass der organisatorische Rahmen gut funktioniert: Einladung und Moderation der Sitzungen sowie Protokollierung der Ergebnisse und Aufgaben.

Im Herbst 2022 haben wir ausführlich die Schwerpunktsetzungen für unsere weitere Arbeit besprochen. Daraus haben sich zwei konkrete Projekte entwickelt, mit denen jetzt entsprechende Teams unterwegs sind:

- Gemeinschaftskompass: Wie können/wollen wir den Gemeinschaftsbildungs-Ansatz von Eva Stützel für uns nutzbar machen?
- Gemeinschaft – was bedeutet das für uns überhaupt?
Ein Befragungsvorhaben zur Erforschung des Gemeinschaftsgeists bei GeHoLa

5.2 AG Neu

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe Neuaufnahme – AG Neu – besteht darin, die Neubelegung von frei gewordenen Wohnungen im Generationenhof für die Entscheidung in der Hausversammlung vorzubereiten.

Die Arbeitsweise der AG Neu

... wurde nach dem Erstbezug beider Häuser, also ab 2012 entwickelt und mit der gewonnenen Erfahrung seither mehrfach modifiziert. Die Genossenschaft war im vergangenen Jahrzehnt so erfolgreich mit der Anwerbung nachrückender Mitbewohner*innen, dass langer Leerstand vermieden wurde.

Anfang dieses Jahres konnten wir uns wieder einmal die Zeit für eine erneute Durchsicht nehmen, weil keine Wohnung neu zu besetzen war. An drei Abenden in unseren MontagsRunden haben sich interessierte Mitglieder der Hausgemeinschaft mit dem Thema befasst. Der daraus entstandenen Neufassung der Beschreibung der Arbeitsweise der AG Neu wurde in einer Hausversammlung zugestimmt.

Zusammenfassung:

- Mitglieder der AG Neu bieten regelmäßige Informationsstunden für Menschen an, die gern hier bei uns wohnen würden. Wir informieren über die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen unseres Projekts, über die Selbstverwaltung und das Gemeinschaftsleben. Auf Wunsch der Besucher*innen nehmen wir sie in unsere Interessentenliste auf.
- Sobald eine Wohnung frei wird, wird mit der Hausgemeinschaft beraten, mit welchen Personen oder Familien diese spezielle Wohnung bevorzugt besetzt werden soll. Auch während des weiteren Verlaufs informiert die AG Neu laufend und berät sich mit den Mitbewohner*innen über das weitere Vorgehen.
- Die freie Wohnung wird zuerst allen Genossenschaftsmitgliedern zum Tausch angeboten.
- Dann wird sie den Mitgliedern der Interessentenliste vorgestellt, die zum Wunsch der Hausgemeinschaft passen. Diese Menschen sind aus Interesse am gemeinschaftlichen Wohnen zu uns gekommen und waren bereit, auf eine frei werdende Wohnung zu warten. Seit wir so vorgehen, mussten keine Wohnungen mehr auf dem Immobilienmarkt angeboten werden, wo es nur um die Wohnung und nicht um Gemeinschaft geht.
- Mit ernsthaften Bewerber*innen führt die AG Neu nach der Wohnungsbesichtigung mindestens ein längeres Gespräch, um alle erforderlichen Sachinformationen zu vertiefen und ein realistisches Bild unserer Gemeinschaft zu vermitteln. Außerdem findet noch eine Information zu Finanz- und Rechtsfragen durch ein Mitglied unseres Wirtschaftsausschusses statt. Auch vom Interessenten / der Interessentin erwarten wir ausführliche Auskünfte über sich und ihre Beweggründe für die Bewerbung bei uns. Damit möglichst viele von uns die verbleibenden Bewerber*innen kennen lernen können, findet ein großes Treffen mit Vorstellung und Fragerunde statt.
- Bisher wurde danach schon in der Hausversammlung über die Aufnahme entschieden. Bei der aktuellen Beratung stellte sich heraus, dass ein längeres Kennenlernen der Bewerber*innen vor dieser Entscheidung wichtig ist; denn wir nehmen Menschen auf, die über lange Zeit eng mit uns zusammen leben werden. Um das zu ermöglichen, werden wir uns künftig die Zeit dafür nehmen. Es werden also mit den „Neuen“ mehrere Treffen in größeren und kleinen Runden durchgeführt, bis sich die Hausgemeinschaft zu einer Entscheidung bereit sieht. Wir nehmen dadurch auch einen Leerstand der Wohnung in Kauf, denn die Kündigungsfrist von drei Monaten reicht nicht zur Durchführung dieses anspruchsvollen Aufnahmeprozesses aus.
- Außerdem wurde die intensive Beteiligung der Hausgemeinschaft von Anfang an als besonders wichtig betont.

- Und am Ende berät wie bisher die Hausversammlung über die Aufnahme, beschließt die Form der Abstimmung und schlägt die Ausgewählte/n dem Vorstand zum Vertragsabschluss vor.

Bericht zur Arbeit des letzten Jahres

Ein Schwerpunkt lag in der oben beschriebenen Überarbeitung unserer Arbeitsweise mit der Vorbereitung und Durchführung der MontagsRunden. Das Ergebnis wurde von der Hausversammlung bestätigt und ist jetzt in der Cloud zu finden.

Nach der Aufhebung der Corona-Beschränkungen wurden wieder regelmäßig alle zwei Monate Informationsstunden durchgeführt. Weitere Interessent*innen konnten gewonnen werden.

Für zwei frei gewordene Wohnungen haben wir aus unserer Interessentenliste neue Mitbewohnerinnen gefunden.

Inzwischen sind auch für alle 37 Wohneinheiten die Exposees mit vereinfachten Grundrissen und den aktuellen Kosten fertig. Sie stehen nun ebenfalls in der internen Cloud für Angebote über später freiwerdende Wohnungen zur Verfügung.

(Elke)

5.3 Aufsichtsrat (AR)

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Berichtszeitraum von Januar 2022 bis April 2023 gehörten dem Aufsichtsrat in chronologischer Reihenfolge ihrer Tätigkeit nach an:

- Marianne Becker (Vorsitzende)(bis Mai 2022)
- Jürgen Mehlem (stellvertr. Vorsitzender)(bis Mai 2022)
- Luise Hentschel
- Jan Paul Krüger (stellvertr. Vorsitzender ab Juni 2022)
- Sonja Jetter (Vorsitzende ab Juni 2022)
- Kathrin Velten (ab Juni 2022)

Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum sechsmal getagt, dies alleine und auch in regelmäßiger gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand, z.T. auch per Online-Zuschaltung einzelner Mitglieder.

Wichtige Arbeitsthemen waren:

- Photovoltaik-Anlage und deren Finanzierung bis zur Installation
- der Einbau von Wallboxen in der Tiefgarage und deren Finanzierung
- Stellungnahme des AR zum Bericht des VS über das Geschäftsjahr 2021
- Prüfung des Jahresabschlusses 2021 und 2022 und Genehmigung des Haushaltsplans für 2022 und 2023
- Beratung und Bewertung des PkmG-Prüfungsberichts
- Bericht des AR in der GV über die Ergebnisse des Geschäftsberichts und der Prüfung durch den PkmG
- Bestellung des Vorstands bis Ende 2024
- Konstitution eines neuen Aufsichtsrates mit vorhergegangenem Prozess der Kandidatensfindung, Informationsveranstaltungen bzw. Gesprächen sowie der Wahl des Aufsichtsrates durch die Mitgliederversammlung am 20.6.2022
- Durchsicht der BWA
- gemeinsam mit dem Vorstand: Vorbereitung und Durchführung einer Infoveranstaltung zur Genossenschaftsthematik (nicht nur) für neue Mitglieder
- erstes gemeinsames Kennenlern- und Austauschtreffen mit Vorstand und Aufsichtsrat von GeWoLD im April 2023

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Aufgrund der vierteljährlich stattfindenden Treffen war eine enge konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand gewährleistet. Wichtig für die Zusammenarbeit war auch die Präsenz einzelner AR-Mitglieder im Wirtschaftsausschuss, in dem alle wichtigen Finanzentscheidungen vorbereitet werden.

Mitglieder aus Aufsichtsrat und Vorstand wirken und arbeiten überdies in vielen weiteren AGs und Projektgruppen mit, wie z.B. in der TuG, der AG Neu, dem Ko-Kreis, der Mitgliederverwaltung und weiteren.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Genossenschafts-Mitgliedern, den Arbeitsgruppen und dem Vorstand für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und für deren großes Engagement und die geleistete Arbeit für unsere Genossenschaft.

(Sonja)

5.4 Büro-Team

Das Büro-Team der LAWOG E G besteht aus drei talentierten und engagierten Mitarbeiter:innen, die in einer kooperativen und produktiven Arbeitsumgebung zusammenarbeiten, um die Ziele unserer Genossenschaft zu erreichen.

Im Büro-Team gibt es keine Teamleitung; wir organisieren uns selbst, jede/r ist gleichermaßen verantwortlich für die Koordination und Organisation der täglichen Arbeitsabläufe. Es gibt eine schriftliche Aufstellung mit den Aufgaben des Büro-Teams, einer Beschreibung der Aufgaben, der Zuständigkeit und dem Turnus. Die Büroarbeit wird täglich und abwechselnd von einem der drei Teammitglieder erledigt.

Die Zusammenarbeit im Büro-Team funktioniert sehr gut. Es wurde ein offener Kommunikationsfluss etabliert, der den Informationsaustausch und die Abstimmung erleichtert. Sowohl persönliche als auch digitale Kommunikationskanäle werden genutzt, um effektiv zu kommunizieren und Informationen zeitnah zu teilen. Jedes Mitglied des Büro-Teams bringt einzigartige Fähigkeiten und Fachkenntnisse ein, die zum Erfolg des Teams beitragen.

Das Büro-Team hat klare Ziele für die Zukunft. Sie streben danach, ihre Zusammenarbeit weiter zu stärken, ihre Kommunikation zu verbessern und ihre individuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Sie planen, ihre Arbeitsabläufe weiter zu optimieren und innovative Ansätze zu entwickeln, um die Genossenschaft voranzubringen. Das Team ist entschlossen, einen positiven Beitrag zum Erfolg des Unternehmens zu leisten.

(Thilde)

5.5 Hausversammlung (HV)

Die Hausversammlung ist die Vollversammlung aller BewohnerInnen des Generationenhofs Landau. Seit dem Beginn des Projekts tagte sie regelmäßig montags alle zwei Wochen. Der Berichtszeitraum war geprägt von einem Modellversuch: Seit Juni 2022 findet die HV im monatlichen Rhythmus statt; an den Montagen dazwischen finden unsere „Montagsrunden“ statt → siehe Abschnitt 5.9.

Die neue Praxis hat sich bewährt. Im Mai 2023 haben wir beschlossen, die Praxis des Modellversuchs auf unbegrenzte Zeit fortzuführen und als neuen Standard festzulegen. Die wichtigsten Begründungen waren diese:

- Größere Themen werden außerhalb der HV – nämlich in den Montagsrunden – vorbesprochen; das entlastet die Hausversammlungen und trägt zu einem (zeitlich und emotional) deutlich entspannteren Verlauf der HV-Termine bei.
- Für zeitlich (beruflich/familiär) sehr eingespannte MitbewohnerInnen ist es nun leichter geworden, einen größeren Teil der für die Gesamtgemeinschaft relevanten Infos/Berichte und Entscheidungen persönlich mitzubekommen.
- Ein befürchteter Themen- oder Entscheidungsstau in der – nun seltener stattfindenden – Hausversammlung ist nicht eingetreten.

Im Jahr 2022 fanden 14 HV-Termine statt. Durchschnittlich nahmen an den Versammlungen 25 Personen teil; das entspricht 46 Prozent der wohnungsnutzenden Mitgliedschaft. "Größte" Themen und wichtige Beschlüsse im Berichtszeitraum waren ...

- Die lange und mehrfach diskutierte Sanierung der Treppenhäuser im Haus 7a soll nun tatsächlich in Auftrag gegeben werden.

- Wir lassen prüfen, ob eine Zusammenlegung kleiner Wohnungen – mit vertretbarem technischen und finanziellen Aufwand – machbar wäre, um mehr Wohnraum für Familien zu schaffen.
- Das Vergabeverfahren für frei werdende Wohnungen hat uns – sowohl theoretisch als auch praktisch – immer wieder und umfangreich beschäftigt.
- Frei gewordene Stellplätze in unserer Tiefgarage werden zu Fahrrad-Parkplätzen umgewidmet.
- Als Versuchsballon genehmigen wir einer Mieterpartei aus gesundheitlichen Gründen die Installation einer Klimaanlage.
- Akkus von e-Bikes dürfen gerne an Gemeinschafts-Steckdosen auf Kosten der LAWOGÉ geladen werden.

5.6 Kinoabende

Als passionierte Filmliebhaberin habe ich schon vor vielen Jahren in unserem Gemeinschaftsraum die ersten Filme gezeigt. Der Raum ist mit einem Datenprojektor und einer großen Leinwand ausgestattet; da kommt schon deutlich mehr Kino-Feeling auf als vor dem Bildschirm in meiner Wohnung. Später habe ich dann kulinarische Kinoabende organisiert: Vor dem Film gab es zunächst ein Abendessen; das Menu bestand aus kulinarischen Spezialitäten, die zum Film passen; meistens haben wir typische Gerichte zubereitet, die aus dem Land stammen, in dem der Film spielt, wo er gedreht wurde oder wo der Regisseur lebt. Die kulinarischen Kinoabende waren sehr gut besucht und es gab tatkräftige Unterstützung von weiteren kulinarisch-cineastisch engagierten MitbewohnerInnen. Im Zuge der Corona-Pandemie ist dieses Projekt leider eingeschlafen.

Einen neuen Anlauf gab es erst, als wir gelernt hatten, mit den Corona-Einschränkungen zu leben und damit umzugehen. Anfang 2021 saßen wir zum ersten Mal wieder gemeinsam vor der Leinwand: wenige Personen mit großem Abstand, alle in dicken Pullovers im gut belüfteten Gemeinschaftsraum. Wegen der wenig komfortablen Rahmenbedingungen hat sich ein kleiner Kreis eher Kino-enthusiastischer Menschen zusammengefunden, die auch offen sind für ungewöhnliche Filme.

Mittlerweile haben sich die neuen Kinoabende etabliert. Es gibt keinen festen Rhythmus und keine festen Termine; doch alle paar Wochen findet ein solcher Kinoabend statt. Der Besucherkreis hat sich erweitert um Bewohnerinnen des Nachbarprojekts GeWoLD sowie um Freunde und Bekannte von außerhalb. Meistens sind wir ein halbes Dutzend Leute; bei gängigen/bekannten Filmen gerne auch mal doppelt so viele; und bei besonders "schrägen" Filmen auch mal nur zu dritt. Nach dem Film sitzen wir noch zusammen und tauschen uns aus über das Gesehene. Dabei erfahren wir viel über unterschiedliche Wahrnehmungen, Sichtweisen und Geschmäcker. Und immer wieder kommen wir ins Philosophieren über Gott und die Welt.

Wir machen ein sehr vielseitiges Programm; es gibt keine bestimmten Kriterien für die Auswahl der Filme. Der Film muss nur "interessant" oder "cineastisch wertvoll" sein – was immer das genau heißen mag. Oft ergibt sich in unseren Gesprächen eine gemeinsame Idee; oft bringt auch einfach jemand einen Wunsch ein – "Den wollte ich schon immer mal (wieder) sehen" – und dann lassen die anderen sich darauf ein und schauen auch mal ein Werk an, das eigentlich quer zu ihren Gewohnheiten liegt. Manchmal ist es schrecklich, manchmal aber auch sehr positiv überraschend.

Ich bin einfach Kino-Fan! Ich genieße es sehr, dass ich hier die Möglichkeit habe, ganz unkompliziert mit Leuten zusammen im dunklen Saal zu sitzen, Filme auf der großen Leinwand zu erleben und hinterher noch darüber zu sprechen. Noch schöner wäre es für mich, wenn die Videoqualität besser wäre. Die veraltete Abspiel- und Projektionstechnik in unserem Gemeinschaftsraum macht im Vergleich zu professionellen Kinos wahrlich keinen guten Eindruck.

(Marlies)

5.7 Koordinierungskreis (Ko-Kreis)

Der Koordinierungskreis befasst sich mit grundsätzlichen und strategischen Fragen des Gemeinschaftslebens sowie mit allen aktuellen bzw. neuen Themen, für die sich in den übrigen Strukturen unserer Gemeinschaft niemand zuständig fühlt. Im Ko-Kreis laufen die internen Fäden des Wohnprojekts zusammen – jedenfalls die Fäden aller Aktivitäten und Arbeitsgruppen, die sich im Kernbereich des Gemeinschaftslebens abspielen.

Die möglichen und tatsächlichen Themen umspannen also einen weiten Bogen, der von diesen zwei Seiten begrenzt wird:

- die offiziellen/formalen Tätigkeiten der Firma LAWOGÉ eG liegen in Händen der Genossenschaftsorgane (Generalversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand)
- individuelle (Freizeit-)Aktivitäten der BewohnerInnen sind private/persönliche Angelegenheit einzelner Bewohner(-gruppen)

Im Berichtszeitraum hat sich der Ko-Kreis – neben zahlreichen kleineren Themen – insbesondere mit diesen größeren Vorhaben befasst:

- **E-Mail Kommunikation** war ein großer Themenblock im Berichtszeitraum, und zwar auf ganz unterschiedlichen Ebenen:
 - Wir diskutierten über den internen E-Mail-Verkehr bei GeHoLa. Hierzu wurde in der Folge eine Montagsrunde von Interessierten für interessierte MitbewohnerInnen veranstaltet. Die zentrale Frage/Überlegung zu diesem Thema lautete: „Wie wollen wir unsere GeHoLa-interne Mail-Kommunikation gestalten, damit sie in Alltagsdingen möglichst nützlich ist und zugleich das gemeinschaftliche Zusammenleben fördert?“
 - Passend zu diesem Themenfeld wurde eine Cloud-Schulung angestoßen, die dann vom IT-Team durchgeführt wurde.
 - Weiterhin gab es zu klären und zu bearbeiten, wie wir die Weitergabe von wichtigen Informationen sicherstellen wollen, wenn jemand nicht am internen eMail-Verkehr teilnimmt.
- Zum Jahresanfang 2022 wollten **neue Mitglieder** für den Ko-Kreis gefunden werden; im März konnten dann zwei Neue ihre Mitarbeit aufnehmen. Ebenso war es ein Anliegen des Ko-Kreises ein Treffen mit dem Team-Mod (Moderation Hausversammlung) zu organisieren und/oder letztendlich ein Mitglied vom Team-Mod für die Mitarbeit im Ko-Kreis zu gewinnen; hier bleibt der Wunsch offen.
- **Pkw-Stellplätze vergeben und (um-)nutzen:** Das Thema „frei werdende Stellplätze in der Tiefgarage“ wurde diskutiert und konnte dann rasch an eine Arbeitsgruppe übergeben werden. Diese hatte zunächst versicherungstechnische Fragen zu klären. Danach war der Weg frei, um in unserer Tiefgarage weitere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu schaffen – sogar mit der Möglichkeit E-Bikes kostenlos mit dem LAWOGÉ-eigenen Solarstrom aufzuladen. In diesem Zusammenhang tauchte auch wieder das Thema "Parken im Nordhof" auf. Das scheint ein Dauerthema zu sein und erfordert immer wieder Erinnerung an bereits gefasste Beschlüsse.
- Auch **Energiesparen** stand auf der Agenda des Ko-Kreises. Wir befassten uns mit E-Geräten, die gemeinschaftlich bzw. von Food-Sharing genutzt werden. Es konnten Energiefresser identifiziert, beseitigt und gute Lösungen gefunden werden.
- Die **leibliche Sicherheit** unserer Mitwohnenden und BesucherInnen bei Wind und Wetter beschäftigte uns – und hier vor allem wegen möglicherweise herabfallender Gegenstände von Brüstung, Loggia und Dachterrasse. Auf Empfehlung des Ko-Kreises wurde dann vom Vorstand dazu eine offizielle Information an alle BewohnerInnen herausgeben.
- Die **Gemeinschaftsaufgabenliste** spielt bei GeHoLa eine große Rolle, da wir uns selbst verwalten. Das Team, das die Aufgabenliste betreut oder auch Arbeitsgruppen, die sich zu bestimmten Aktionen bilden, treffen manchmal auf Schwierigkeiten. Hier ist der Ko-Kreis der richtige Ansprechpartner; er trägt Sorge, dass es nicht zu Frustrationen bzw. zur gänzlichen Aufgabe der ehrenamtlichen Tätigkeit kommt. Ebenso können sich alle BewohnerInnen bei Kritik bezüglich der Gemeinschaftsaufgabenliste an den Ko-Kreis wenden.

(Kathrin)

5.8 "Meine Berufslaufbahn" (Vortragsreihe)

Der Wunsch, meine MitbewohnerInnen besser zu verstehen, hat mich auf die Idee gebracht, eine Vortragsreihe zu veranstalten, wo alle BewohnerInnen über ihre Berufslaufbahn berichten. Zur Realisation meiner Idee kam es, als Ronja spontan ihre Mitarbeit bei dieser Aktion zusagte. (Susanne B.)

Bei meinem Einzug habe ich mir vorgenommen, mich mit allen Bewohnern und Bewohnerinnen einmal zu treffen, um sie kennenzulernen. Dieses Vorhaben ist sehr bald im Alltagsstress untergegangen. Trotzdem habe ich inzwischen fast alle Mitbewohner wenigstens oberflächlich kennengelernt. Die Berufsvorstellungen geben mir die Möglichkeit noch viel mehr über unsere Bewohner zu erfahren, was ich sehr spannend finde.

Inzwischen haben bereits 8 BewohnerInnen berichtet, Susanne hat am 8. Februar den Anfang gemacht.

(Ronja)

Bei der Vorbereitung war ich ziemlich aufgewühlt. Ich denke, dass es an dem Eintauchen in die Vergangenheit lag. Im Rückblick war ich doch zufrieden damit, was ich beruflich alles geleistet habe. Mein Vortrag war wohl 2 Stunden lang. Den ZuhörerInnen war das zu lang, mir nicht, ich hätte noch weiter erzählen können.

(Susanne B.)

Mich hat die Idee, Mitbewohnerinnen und Mitbewohner über ihre Berufslaufbahn berichten zu lassen, von Anfang an fasziniert. Sie hat einen doppelten positiven Effekt: Einerseits wird mein Bild von Genossinnen und Genossen geschärft und zum Teil verändert - man schaut sozusagen „hinter die Kulissen“. Andererseits blicke ich dadurch auf meinen eigenen Lebenslauf mit anderen Augen. Vieles Verborgene kommt wieder zum Vorschein - ich vergleiche und staune. Wie verschieden Menschen sind! Alle sind anders - und trotzdem entdecke ich viele Parallelen, und das macht Gemeinschaft aus.

(Boris)

Nachdem Luise II uns einen faszinierenden Einblick in ihr Physikstudium ermöglicht hatte, war ich mit meinem nicht ganz geradlinigen Berufs-Lebensweg dran.

Mein Wunsch, Kinderärztin zu werden, war mit dem Tod meines 12-jährigen Bruders sofort erloschen. Ich hatte wohl gehofft, für ihn eine Heilung finden zu können. Danach wurde ich ohne besondere Begeisterung Diplombibliothekarin für wissenschaftliche Bibliotheken. Die Ausbildung bestand aus Kursen des Schweizerischen Bibliotheksvereins, Vorlesungen an der Uni Bern und einem Praktikum in einer technischen Bibliothek.

Durch meine erste Heirat kam ich nach Baden-Württemberg, wo ich in der Stuttgarter Landesbibliothek arbeitete. Als ich dann Kinder hatte, für die es damals bis zum Alter von fünf Jahren keine Kinderbetreuung gab, war für einige Jahre mein Beruf: „Mutter“. Leider wurde dieser von der Meldebehörde nicht anerkannt, und ich musste mich als „Hausfrau“ bezeichnen.

Danach war ich mit ersten Gedichten erfolgreich, die regelmäßig in der Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlicht wurden und zu vier Gedichtbänden führten. Angeregt durch meine Kinder und ihre Freunde, begann ich dann, Kinder- und Jugendbücher zu schreiben, die zu vielen beglückenden Schullektionen und dadurch zu noch mehr Anregungen für weitere Bücher führten.

(Gudrun)

Was für eine gute Idee, die Berufe-Vorstellung. Die bisherigen waren interessant bis spannend, und durch meine eigene wurde mir erst richtig bewusst, dass ich trotz aller auch schlimmen Erlebnisse ein reiches, erfülltes und schönes Leben mit vielfältigen Erfahrungen und interessanten Begegnungen hatte. Und dass ich allen Grund habe, dafür dankbar zu sein.

(Ursel)

5.9 Montagsrunden (MoRu)

Was sind eigentlich Montagsrunden? Was soll dort passieren? Unsere AG Gemeinschaftskultur hat dafür einen Leitfaden erstellt, der in der Hausversammlung im Juli 2022 verabschiedet wurde. In diesem Leitfaden sind als wichtige Eckpunkte genannt:

- Die Montagsrunden sollen ...
 - Begegnung, Austausch und Kennenlernen unter den BewohnerInnen ermöglichen
 - Raum/Zeit geben für eine ausführlichere, vertiefte Befassung mit speziellen Themen
 - den Gemeinschaftsgeist stärken.
- Inhaltlich ist alles möglich, sofern es sich um ein im weitesten Sinne für die Gemeinschaft relevantes Thema handelt. Methodische Breite und Vielfalt ist ausdrücklich erwünscht.
- Die MoRu hat keine Entscheidungsbefugnis; gleichwohl können dort Entscheidungen vorbereitet und Empfehlungen ausgesprochen werden.
- Die Koordination der Inhalte und Termine liegt in Händen der AG Gemeinschaftskultur. Diese stellt auch sicher, dass zwischen zwei Hausversammlungen mindestens eine Montagsrunde stattfindet.

Tatsächlich wurde das neue Format Montagsrunde von Arbeitsgruppen, Teams und Einzelpersonen in unerwartet starkem Umfang genutzt. Im Zeitraum von August 2022 bis April 2023 kamen 24 Montagsrunden grundsätzlich für eine MoRu in Betracht. Davon wurden drei Viertel tatsächlich genutzt; im genannten Zeitraum fanden insgesamt 18 Montagsrunden statt.

Die folgende Liste der Themen zeigt die inhaltliche Bandbreite auf:

- Einkaufen für GeHoLa – fokussiert, einheitlich und gebündelt einkaufen für die Gemeinschaft
- Unsere Gemeinschaftsaufgaben-Liste: Reflexion und Austausch

- Zum Tod unserer Mitbewohnerin R.
- Unser Wohnungsangebot: Wer wohnt bei uns? Welche Wohnungen gibt es bei uns? Passt das zusammen?
- Unsere interne Mail-Kommunikation nützlich und förderlich gestalten
- Unsere Gemeinschaftstage/Klausurstage: Sinn und Zweck, Gestaltung und Perspektiven
- Entscheidungsfindung @ GeHoLa
- Neues aus der Geschichtswerkstatt: Geschichte(n) vom Grundstück Haardtstraße
- Wollen wir die Installation von Klimageräten in einzelnen Wohnungen zulassen?
- Arbeitsweise der AG Neu – Findung und Auswahl neuer MitbewohnerInnen
- Blick über den Tellerrand: Bericht vom Besuch bei der wohnsinn eG, Darmstadt
- Nutzung frei gewordener Tiefgaragen-Stellplätze
- Unsere Meditationsgruppe stellt sich vor
- Ein Forschungsvorhaben: Interviews/Befragungen zum Gemeinschaftsgeist
- "Der Gemeinschaftskompass" – ein Ansatz zur Gemeinschaftsentwicklung von Eva Stützel
- Geno-Infoabend: Von Beitritt bis Bilanz - wie funktioniert die Genossenschaft LAWOGÉ?

Die Initiative für die einzelnen Veranstaltungen ging zur Hälfte von offiziellen Gremien/Arbeitsgruppen der Gemeinschaft aus; die andere Hälfte stammte von temporären Teams, Neigungsgruppen oder Einzelpersonen.

Durchschnittlich ein gutes Dutzend MitbewohnerInnen hat die Montagsrunden besucht; bei heißen/spannenden Themen waren es auch mal um die zwanzig TeilnehmerInnen. Der überwiegende Teil der TN gehörte zur Altersgruppe 50+. Jüngere Erwachsene machen zwar ein Viertel unserer Bewohnerschaft aus, waren in den Montagsrunden jedoch zu weniger als 10% vertreten.

(Gisela)

5.10 Photovoltaik, Elektromobilität & Co.

Die **PV-Anlagen** auf den Dächern unserer beiden Häuser haben zusammen eine Spitzenleistung von ca. 43 kW. Sie versorgen den Allgemeinstrom unserer Wohnanlage (Licht, Gemeinschaftsräume, Aufzüge, Haustechnik, Tiefgarage ...). Die Solarmodule haben im letzten Geschäftsjahr ca. 25.000 kWh elektrischen Strom erzeugt. Etwa ein Drittel davon haben wir selbst verbraucht, und zwei Drittel haben wir ins öffentliche Netz eingespeist. Der selbst erzeugte Solarstrom deckt somit immerhin die Hälfte unseres gesamten Jahres-Stromverbrauchs ab. Auch der wirtschaftliche Nutzen kann sich sehen lassen: Im Jahr 2022 haben wir gut 3000 € Stromkosten gespart; zusätzlich haben wir über 1000 € eingenommen durch Stromverkauf ins öffentliche Netz. Die bei der Konzipierung und Planung der Anlage erwarteten Erträge und Ergebnisse haben sich als sehr realistisch erwiesen.

Speicher: Noch besser wären die Werte, wenn wir funktionierende Speicher hätten. Mit der Errichtung der PV-Anlage im Herbst 2021 hatten wir zugleich Speichersysteme installieren lassen, und zwar mit der sehr hochwertigen Speichertechnologie "Redox-Flow". Leider hat der Hersteller wenige Monate später den Support für diese Geräte eingestellt und wir mussten sie schweren Herzens wieder abbauen lassen. Nun sind wir auf der Suche nach einer geeigneten Alternative.

Die **Wallboxen zum Laden der e-Autos** in unserer Tiefgarage sind mittlerweile in Betrieb. Immerhin schon vier Autos laden dort regelmäßig ihre Batterien auf. Die Errichtung war komplizierter und zeitaufwändiger als erwartet; doch jetzt läuft alles zur Zufriedenheit. Die Nutzung/Bedienung durch die e-Auto-FahrerInnen ist einfach; unser IT-Team hat die technische Einstellung und Daten-Auslesung im Griff; und unser Büro bzw. die Nebenkostenabrechnungs-Leute konnten die Neuerungen mit sehr vertretbarem Aufwand in die bestehenden Abläufe integrieren.

Für das **Laden von e-Bikes** haben wir zusätzliche Infrastruktur und eine "Förderung" beschlossen. Am Allgemeinstrom unserer Wohnanlage haben wir weitere Steckdosen installiert; dort können alle MitbewohnerInnen die Akkus ihrer Elektro-Fahrräder laden – und das sogar kostenlos. Dank der guten Erträge unserer PV-Anlage kann sich die Gemeinschaft das problemlos leisten.

Balkonkraftwerke sind das neueste Thema. Wir prüfen, ob/wie wir weiteren Solarstrom erzeugen können, indem wir – möglichst für alle Wohnungen – Mini-Photovoltaik-Anlagen installieren. Damit hätten unseren Bewohnerparteien die Möglichkeit, auch in der eigenen Wohnung in den Genuss/Vorteil der Sonnenstrom-Nutzung zu kommen.

6 Geschäftsjahr 2022: Bericht des Vorstandes

6.1 Wohnungsbewirtschaftung

Hinsichtlich der Wohnungsbewirtschaftung war 2022 für die LAWOGÉ ein Jahr mit üblichen Werten bei den Kennzahlen. In Sachen Fluktuation gab es ...

- zwei komplette Wohnungsneubelegungen: Ein Paar war aus persönlichen Gründen ausgezogen. Ein Nutzungsvertrag mit einer Nachfolgepartei wurde abgeschlossen; der Einzug konnte jedoch wegen einer überraschenden beruflichen Wende nicht erfolgen. Wir mussten also eine weitere Nachfolgepartei suchen; und hatten somit den Wechsel Nummer zwei.
- ein Ausscheiden: Ein Mitglied unserer Gründungsgruppe ist Ende 2022 verstorben.

Die Wohnungswechsel lassen sich selten nahtlos bewerkstelligen. In diesem Fall hatten wir bei beiden Wechseln jeweils einen Monat Leerstand zu verzeichnen.

Wohnungsleerstand bei der LAWOGÉ:

| Jahr | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Durchschnitt 2012 bis 2022 |
|--|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------------------|
| Leerstand (Tage x m ²) | 2.934 | 12.950 | 9.740 | 0 | 0 | 1.708 | 5.722 | 4.389 |
| Leerstandsquote (% der Gesamt-Wohnfläche) | 0,26% | 1,14% | 0,86% | 0,00% | 0,00% | 0,15% | 0,5% | 0,39% |

Fluktuation bei der LAWOGÉ:

| Jahr | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Durchschnitt 2012 bis 2022 |
|--|------|------|------|------|------|-------|-------|-------------------------------|
| Anzahl der Wechsel | 3,5 | 3,5 | 1 | 1,5 | 2 | 0,5 | 2,5 | 1,68 |
| Fluktuationsquote (% der Wohneinheiten) | 9,5% | 9,5% | 2,7% | 4,1% | 5,4% | 1,35% | 6,76% | 4,55% |

Bewohnerschaft

Zum Stichtag 01.01.2023 lebten in den Wohnungen des Generationenhofes insgesamt 68 Menschen, darunter 14 Kinder unter 18 Jahren. Unser Durchschnittsalter beträgt 54 Jahre.

Gebäudemanagement

In den Bereichen Gebäudemanagement und Finanzierung war das Geschäftsjahr 2022 eher ruhig verlaufen. Es gibt keine besonderen Vorkommnisse oder Veränderungen zu berichten. Für das nächste Jahr erwarten wir höhere – jedoch nicht bedrohlich hohe – Instandhaltungskosten: Die Heizungsanlage braucht eine größere Reparatur und die Treppenhäuser in Haus 1 sollen saniert werden.

6.2 Formelle Termine 2022

• Mitgliederversammlungen

Die Jahreshauptversammlung der LAWOGÉ fand am 20.06.2022 statt. Sie hat die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Der Jahresabschluss der LAWOGÉ eG für das Geschäftsjahr 2022 wird festgestellt.
- Der Jahresüberschuss wird mit dem Verlustvortrag verrechnet.
- Vorstand und Aufsichtsrat werden entlastet.
- Der Aufsichtsrat wird neu gewählt: Marianne Becker und Jürgen Mehlem scheidern aus; Luise Hentschel und Jan Paul Krüger werden für eine weitere Amtszeit bestätigt; als neue Mitglieder werden Sonja Jetter und Katharina Velten gewählt. Die Amtszeit des neuen Aufsichtsrates endet am 30.06.2025.

• Genossenschaftsprüfung

Am 24. August 2022 war die Pflichtprüfung der LAWOGÉ durch den PkmG nach Genossenschaftsgesetz abgeschlossen.

6.3 Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand der LAWOGÉ war im Jahr 2022 hauptsächlich mit den nachstehend aufgeführten Tätigkeiten befasst. Alle Vorstandstätigkeiten erfolgten ehrenamtlich.

Wirtschaftliche Strategie, Planung und Steuerung

Im Wirtschaftsausschuss (WiA) der LAWOGÉ laufen die Fäden zusammen hinsichtlich aller Rechts-, Wirtschafts- und Finanzthemen. Mitglieder des Vorstandes und auch des Aufsichtsrates sind feste und regelmäßige Mitwirkende im WiA.

Die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft stellt sich unverändert als sehr zufriedenstellend dar. Zahlungsbereitschaft und ausreichende Liquidität der LAWOGÉ waren jederzeit gegeben.
→ siehe Abschnitt 6.5

Steigende Energiekosten und die allgemeine Inflation führen auch zu höheren Betriebskosten in der Wohnungswirtschaft – und damit auch zu höheren Nebenkosten für unsere WohnungsnutzerInnen. Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Firma konnten wir es jedoch verantworten, unseren Mitglieder eine spürbare Entlastung zukommen zu lassen: Ab sofort werden wir Grundsteuer und Gebäudeversicherungen nicht mehr auf unsere Mieter umlegen.

Ansonsten gab es im Geschäftsjahr 2022 in wirtschaftlicher Hinsicht keine besonderen Vorkommnisse und es waren auch keine weitreichenderen Entscheidungen zu treffen.

Weitere konzeptionelle Arbeiten

Die Mitglieder des Vorstandes haben aktiv an fast allen inhaltlichen Schwerpunkten des Jahres 2022 mitgearbeitet. Mitglieder des Vorstandes sind zudem in vielen wichtigen Gremien und Arbeitsgruppen des Wohnprojekts vertreten. Wir verweisen auf die entsprechenden Passagen in diesem Bericht.

Mitgliedschaft und Mitwirkung in Gremien und Verbänden

Manfred Eberle ist in verschiedenen Gremien und Verbänden engagiert, die sich der Förderung des gemeinschaftlichen Wohnens bzw. der Genossenschaftsidee verschrieben haben:

- in der "Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen Rheinland-Pfalz e.V."
- in der "AG Junge Genossenschaften des Wohnbund e.V."
- in einer regionalen Fachgruppe für Vorstandsmitglieder von Wohnprojekte-Genossenschaften

6.4 Zusammenwirken des Vorstandes mit den Geno-Organen, mit der Verwaltung und den internen Strukturen

Aufsichtsrat

Mit dem Aufsichtsrat hat der Vorstand eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat war stets über alle wichtigen Aktivitäten, Überlegungen, Planungen und Diskussionen informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten jederzeit und unbeschränkt Zugang zu allen LAWOGÉ-internen Zahlen, Daten, Fakten und Vorgängen. Die gemeinsame Arbeit fand überwiegend im informellen Rahmen statt. Beschlüsse der beiden Organe wurden fast ausnahmslos im Rahmen gemeinsamer Sitzungen gefasst.

Mitgliederversammlung

Der Arbeitsstil der LAWOGÉ ist geprägt vom Charakter eines selbstorganisierten bzw. selbstverwalteten Projekts. Grundlegende Themen und Entscheidungen, die alle Mitglieder bzw. das gesamte Projekt betreffen, werden deshalb stets in Rahmen der informellen internen Strukturen besprochen, diskutiert bzw. vorbereitet. Die Aktivitäten der Mitgliederversammlung beschränken sich auf Entscheidungen und Belange, die nach Gesetz und Satzung in die Zuständigkeit dieses Organs fallen. Im Jahr 2022 gab es für die Mitgliederversammlung nur die routinemäßigen Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung abzarbeiten sowie eine Neuwahl des Aufsichtsrats vorzunehmen.

Verwaltung

Die Abläufe der LAWOG E-internen Verwaltung und die Zusammenarbeit mit externen Partnern (Steuerberatung, Banken, Prüfungsverband) sind eingespielt und funktionieren unverändert zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Der Vorstand ist von Verwaltungstätigkeiten weitgehend entlastet. Die interne Verwaltung – sowohl der Genossenschaft als auch der Wohnungsbewirtschaftung – wird nahezu komplett von den entsprechenden Teams eigenständig organisiert und bearbeitet. Trotz gelegentlicher Wechsel in der Besetzung dieser Teams (zuletzt im Büro-Team und in der Mitgliederverwaltung) bleibt die Qualität der Arbeitsergebnisse auf hohem Niveau stabil.

Weitere Arbeitskreise und Teams des Wohnprojekts

Die Mitglieder des Vorstandes sind neben ihrer Vorstandsrolle auch in verschiedenen Arbeitskreisen und (Projekt-)Teams des Wohnprojekts engagiert. Aktuell arbeiten wir aktiv in diesen kontinuierlich tätigen Gruppen mit: AG Gemeinschaftskultur, AG Neu, Büro-Team, IT-Team, Koordinierungskreis, TuG (Technik+Gebäude), Wirtschaftsausschuss (WiA).

6.5 Wirtschaftliche Lage der LAWOG E eG

Die wirtschaftliche Situation der LAWOG E war auch im 14. vollen Geschäftsjahr in jeder Hinsicht völlig zufriedenstellend:

- **Jahresergebnis:** Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2022 weist einen Jahresüberschuss von gut 57 T€ aus. Damit liegt das Ergebnis deutlich über dem laut Wirtschaftsplan erwarteten Wert von 24 T€.
- **Geschäftsguthaben:** Im Laufe des Jahres 2022 ergaben sich keine Änderungen bei den Geschäftsanteilen der Mitglieder. Das gesamte Geschäftsguthaben der LAWOG E zum Ende 2022 beträgt insgesamt 2.262.000 €. Das laut Satzung und Beschlüssen erforderliche Geschäftsguthaben der Genossenschaft ist erreicht.
- **Mietausfall:** Im Geschäftsjahr 2022 betrug unsere Leerstandsquote 0,5 %. Der Mietausfall beläuft sich auf ca. 1500 € Euro.
- **Zahlungsausfälle:** Es gab im Jahr 2022 keinerlei Zahlungsausfälle; alle Mitglieder der LAWOG E leisteten stets zuverlässig und pünktlich ihre Zahlungen an die Genossenschaft.
- **Instandhaltung:** Für die Instandhaltung von Gebäude, Außenanlagen und technischer Ausstattung waren im Wirtschaftsplan 25 T€ eingeplant. Die tatsächlichen Aufwendungen lagen im Jahr 2022 mit knapp 14 T€ deutlich darunter.

Bilanz 2022

Die Bilanzsumme beträgt 7.841.143,36 €. Die folgende Tabelle zeigt die bedeutendsten Positionen der Bilanz in vereinfachter Darstellung (Alle Angaben sind auf ganze Tausend-Euro-Beträge gerundet; fehlerhaft erscheinende Summen beruhen auf Rundungsfehlern.)

| Aktiva | |
|------------------------------------|-----------------|
| Anlagevermögen: Grundstück | 7.616 T€ |
| Anlagevermögen: technische Anlagen | 70 T€ |
| Anlagevermögen: andere Anlagen | 19 T€ |
| Umlaufvermögen: Bankguthaben usw. | 137 T€ |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 T€ |
| gesamt: | 7.841 T€ |

| Passiva | |
|---|-----------------|
| Eigenkapital: eingezahlte Geschäftsanteile | 2.262 T€ |
| Eigenkapital: Rücklage (Eintrittsgelder) | 69 T€ |
| Eigenkapital: Verlustvortrag | -144 T€ |
| Jahresüberschuss (aus GuV-Rechnung) | 57 T€ |
| Eigenkapital: Summe | 2.245 T€ |
| Rückstellungen | 6 T€ |
| Verbindlichkeiten: Bank | 2.530 T€ |
| Verbindlichkeiten: Mitglieder | 3.040 T€ |
| Verbindlichkeiten: Lieferanten und sonstige | 1 T€ |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 20 T€ |
| gesamt: | 7.841 T€ |

Eigenkapital

Laut Satzung beträgt das Mindestkapital der Genossenschaft 20 % des bilanzierten Anlagevermögens, somit ca. 1.541 T€. Das tatsächlich bilanzierte Eigenkapital von ca. 2.245 T€ entspricht 29,1 % des Anlagevermögens. Das erforderliche Mindestkapital ist also erreicht.

Ergebnis

- Grundstücksaufwendungen/Hausbewirtschaftung, betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf ca. 166 T€. Dazu kamen Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von 43 T€.
- Dem gegenüber standen Erträge – hauptsächlich aus der Hausbewirtschaftung bzw. Grundstückserträge – in Höhe von ca. 275 T€.
- Das Ergebnis vor Steuern beträgt 66 T€.
- Nach Steuern weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresüberschuss von 57.137,25 € aus.

Gesamteinschätzung und Risiken

• Die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft ist geordnet:

- Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die Genossenschaft im Jahr 2022 stets termingerecht nachgekommen.
- Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gegeben.
- Das Ergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung liegt deutlich über den Erwartungen.

Dass der Jahresüberschuss der LAWOG E G im Jahr 2022 so hoch ausgefallen ist, erklärt sich hauptsächlich durch diese Umstände:

- Die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen waren erfreulich gering.
- Die Energiepreise sind zwar gestiegen – so auch die Preise der Holzpellets für unsere Heizungsanlagen; die Bestelltermine lagen allerdings so, dass im Jahr 2022 relativ wenige Lieferungen angefallen sind.
- Bei einer sehr großen Position änderte sich erneut der Termin der Rechnungsstellung: Die Aufzugswartung hatten wir zuletzt im Voraus am Ende eines Jahres bezahlt; im aktuellen Fall erfolgte die Rechnungsstellung erst zum Beginn des neuen Jahres 2023.

Im Licht dieser Umstände stellt sich das sehr positive Ergebnis etwas nüchterner dar; gleichwohl bleibt es dabei, dass die Erwartungen des Wirtschaftsplans übertroffen wurden.

- **Die Aussichten sind erfreulich und die Risiken überschaubar:**

- Gebäude, technische Ausrüstung und Außenanlagen sind nach wie vor in einem guten Zustand. Es steht nicht zu erwarten, dass die LAWOGÉ in nächster Zeit mit schwerwiegenden Mängeln und entsprechenden Kosten rechnen muss.
- Im Übrigen sind derzeit keine speziellen Risiken erkennbar, die die finanziellen oder wirtschaftlichen Verhältnisse der LAWOGÉ in nennenswertem Ausmaß beeinträchtigen könnten.

6.6 Gesetzliche Pflichtprüfung gemäß § 53 GenG

Im August 2022 fand die gesetzliche Pflichtprüfung der LAWOGÉ gemäß Genossenschaftsgesetz statt. Die Prüfung durch den PkmG (Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V.) erfolgte dieses Jahr wieder in vereinfachter Form.

Die Prüfung verlief für die LAWOGÉ erneut sehr erfreulich. Der Prüfungsverband hat in der Prüfungsbescheinigung vom 24. August 2022 bestätigt, dass die Prüfung der LAWOGÉ eG keinerlei Anhaltspunkte für Beanstandungen ergeben hat.

7 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von 57.137,25 € mit dem Verlustvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

8 Anlagen zum Geschäftsbericht

- Jahresabschluss 2022 der LAWOGÉ eG
- Stellungnahme des Aufsichtsrates zum Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2022